VI.

Die Engländer.

Liberty and property. — How much worth is he? (1)

Die englische Nation ist die männliche melancholische Nation, und der umgekehrte Franzose. Frankreich und England, Paris und London verhalten sich wie Rom und Carthago; sie waren leider Nebenbuhler selbst in Nordamerika, wie zu Madras und Pondichery, wohl aber nie mehr als seit der Revolution. Jener englische Toast: „Möge der Freiheitsbaum nach der Hölle verpflanzt werden, und ewig als Frucht die Seelen aller Franzosen tragen," würde dem wüthendsten Emigranten Ehre gemacht haben. Aber wenn die lybische Hyäne unter den Klauen der römischen Wölfin erlag, wie ließ sich vom gallischen Hahn oder jungen Adler erwarten, daß er je den brittischen Leoparden erlegen würde? Nicht einmal die Augen konnte er ihm auskratzen, wenn gleich die Größe Frankreichs auf Land und auf Felsen — Englands Größe nur auf Gold und Sand gegründet ist. — England und Frankreich sind alte Nebenbuhler, und so wetteifern sie auch mit einander. Nationalschulden — Nationalschulden hatten vielen Antheil an der Revolution Frankreichs. — Gott gebe, daß nichts Aehnliches in Großbritannien geschehe. Man hat die Frage aufgeworfen: „Wann wird die Regierung die Schuld bezahlen können?" — „Wann mehr Gold in England sein wird,

(1) Freiheit und Eigenthum. — Wie viel ist er werth?

als in ganz Europa." — „Wann wird dies geschehen?" — „Nimmermehr!"

Aber Britten erfanden das Gesetz der Schwere — Franzosen das Gesetz der Flüchtigkeit in der Luft — in England spricht man von **Good sense** oder **nonsense** (1) — in Frankreich bloß **esprit**. Selbst in der brittischen Revolution blieb man auf dem festen Boden der Constitution — aber die leichten Franzosen wirbelten tollkühn, wie Luftschiffer im leeren Raum. — John Bull und Madame Angot verhalten sich ungefähr wie **Livres tournois** und Pfund Sterling — wie 1 : 21 ... Franzosen sind Manschetten und Halskrause — die Britten das Hemd, und London mit seinen breiten, geraden und reinlichen Straßen — mit seinen grünen Plätzen und von Schiffen wimmelnder Themse, größerem Wohlstand, größerer Reinlichkeit und schöneren Menschen gefiele weit mehr, als Paris, seine nahe Nebenbuhlerin, wenn diese Menschen nicht so kalt, nicht so stolz und nicht so grob wären gegen den Fremdling, und Londons Pöbel nicht so unbegreiflich brutal! Zu London empfängt man den Fremden, weil man ihm Vergnügen machen will; zu Paris, als ob man sich selbst damit eins bereite, sagt Gibbon.

Britten sagen lieber nichts, als **des riens**, wie ihre Nachbarn, in deren Sprache sogar ein bloßes **rien** ohne zweite Verneinung Etwas bedeutet. Jeder Britte ist ein kleiner Tacitus, und bei Manchem sollte man schwören, daß er nichts zu sprechen gelernt habe, als: **Very well.** Hat er sein **How do you do!** (2) an Mann gebracht, so ist er mit seinen Complimenten am Ende, Alles was noch folgt, verräth den ausländischen Ursprung! — vorzüglich das Hutabnehmen! Seit wir Deutsche die brittische Literatur kennen lernten, verlor sich sichtbar die italienische Weitschweifigkeit aus der unsrigen.

(1) Gesunder Menschenverstand. — Unsinn. — (2) Sehr gut. — Wie geht's.

— Der redselige Nachbar behauptet daher auch, es sei englischer Grundsatz: Que parler, c'était gâter la conversation. — Mais — vous vous ennuyez, sagte ein französischer Geck zu einem alten Britten: je ne m'ennuye jamais, erwiderte dieser, mais l'on m'ennuye. (1) Treu seinem Worte handelt der Britte da, wo der Gallier nur — schöne Phrasen gibt! und die Engländerin erröthet da und entfernt sich, wo die Französin — lacht! Franzosen sind eine Nation bouquetière, Britten la Nation boutiquière. (2) Britten lieben nicht gerade das Neue, wie der Franzmann, sondern das Gute — in Büchern wie in Moden — ihre klassischen Schriften werden immer wieder aufgelegt und allgemein gelesen, was selbst nur Deutsche kaum von unserem Gellert sagen können. Das Sonderbarste ist, daß bei dem Hasse zwischen Britten und Franzosen doch eine Nation die andere kopirt; der Franzmann liebt englische Fabrikate und englische Moden, und der Engländer reiset für sein Leben gern nach Paris — lernt die Sprache und läßt wohl gar seine Kinder erziehen von Madame Angot!

Die derben Speisen und Getränke des Britten — Small Beer, Porter, Ale — statt Burgunder, Bordeaux und Champagner; sowie nur Cayenpfeffer und Madeira seinen Gaumen reizt, so auch nur das möglichst Starke sein Gefühl — seine dicke Luft, seine insularische Lage ꝛc. machen auch seinen Geist und Körper derbe, wie seine Sprache, die, so beliebt sie unter uns sein mag, doch ohne Beugsamkeit und Ründe ist; spricht er vollends Latein, so muß man sich der Zeiten erinnern, wo die Germanen in Rom Latein gesprochen haben! Der Britte lacht seltener als der Franzose, aber wenn er einmal lacht, so lacht er derber; im Unterhause wird oft gelacht,

(1) Sprechen heißt das Gespräch verderben. — Aber — Ihr langweilt Euch. — Ich langweile mich nicht, sondern man langweilt mich. — (2) Eine mit Blumensträußen kramende Nation. — Eine in Läden kramende Nation.

daß die Schwellen beben, und so auch im Theater. Scenen, welche anderwärts hinter den Coulissen spielen, spielen hier vor Aller Augen, und die besten französischen Schauspieler spielen in London zwar fort bien, aber nicht bien fort, (1) — Ihre derben Nationalflüche stehen in einem beißenden Gedicht: God dam und French Dog; Storch hat bewiesen, wie sich mit dem einzigen Worte: Monsieur, eine französische Conversation souteniren lasse, und Beaumarchais im Englischen ein Gleiches versucht mit dem Schlagwort: God dam!

England ist die Heimath der Nebel und Steinkohlendämpfe, die die Häuser schwärzen — und selbst die Finger, wenn man ein Baumblatt anrührt in den Parks von London. Es ist mehr als bloßes Witzwort, wenn der portugiesische Gesandte bei seiner Abreise von London bat, der Sonne seine Empfehlung zu machen, wenn sie sich sehen lasse, oder wenn jener Italiener behauptete: der Mond zu Neapel sei so hell als die Sonne zu London. Der November, der zugleich die Zeit der Rechnungsabschlüsse und der Zahlungstermine ist, heißt der Hängemonat. — — Nirgendswo gibt es so viel Selbstmörder, Narren und Verrückte selbst durch Geburt — als auf dieser Nebelinsel. Novembernebel, eingesalzenes Rindfleisch, starke Biere mögen physisch mitwirken, aber sicherlich wirkt noch weit mehr die freie — vielleicht zu freie Erziehung, die einen Hang zur Ungebundenheit erzeugt, der sich überall äußert, sogar darin, daß kein Britte eine fremde Sprache gut spricht, denn das Sprechen einer fremden Sprache genirt.

Die Ueppigkeit, eine Folge der Reichthümer, die vom Ganges her Sittenverderben über Großbritannien ausströmen, wie einst die Wollüste Asiens über Römer; daher England mehr Gichtkranke zählt, als das übrige Europa zusammengenommen — die Mode der Augengläser ist englisch und die vielen blöden Gesichter in London sollen vom starken Kamin-

(3) Sehr gut. — Sehr stark.

feuer herkommen — vielleicht rühren sie aber auch vom zu starken Opferfeuer in Cytherens Tempeln, und dann wäre die Mode gerechtfertigt auch hinter deutschen Oefen — diese Ueppigkeit, verbunden mit einer Freiheitssucht, macht die Britten zu verzogenen Kindern des Glücks, die über die geringste Widerwärtigkeit, die Andere geduldig ertragen, aus der Haut fahren wollen, Verstand und Lebenslust verlieren und dann wirklich aus der Haut fahren mit kaltem Blute. Das Scheermesser war eine Zeitlang ihr Modeinstrument, und der Franzose, der sie nachahmen wollte, aber beim ersten Schnitt — nach dem Wundarzt schickte, machte ganz London lachen. Jener Britte in Italien ließ einst Abends in seinem Zimmer von den besten Musikern eine Todtenmesse aufführen, und beim letzten Requiem rief er Bravo! und schoß sich eine Kugel durch den Kopf! — und ein Arbeiter, der sich den Hals abschnitt, hinterließ einen Zettel mit den Worten: „Was ist das Leben? Arbeiten und Ausruhen — Essen und Schlafen — ich bin es müde!" — Ich glaube, die herrliche Westminsterbrücke hat darum so hohe Einfassungen (gardefous, Narrenhüter), damit die Vorübergehenden weniger Gelegenheit haben, sich — in die Themse zu stürzen!

Der Britte Goldsmith sagt von seinen Landsleuten: „Wenn ich einen lachen sehe, so sehe ich, daß er zwar nach Freude jagt, sie aber nie fängt; vorzüglich das andere Geschlecht, das noch melancholischer ist. Das Lachen läßt so wenig Spuren auf einem englischen Gesicht als der Blitz am Himmel." — Wenn der Franzose, der oft nichts als die liebe Sonne hat, zufrieden mit seiner Lage, von Herzen tanzt, singt und lacht, so ergötzen sich die Landsleute Sterne's most tristful. (1) Die Alten schickten solche Menschen nach der Insel Anticyra — die Britten reisen freiwillig nach Montpellier und Italien — aber sie kommen meist zurück, wie ich glaube, daß die Alten auch von Anticyra zurückgekommen sind!

(1) Höchst traurig.

Englischer Charakter ist im Grunde deutscher Charakter, veredelt durch Freiheit, aber verdorben durch Klima und Reichthümer, die ihr Welthandel bringt.

Le trident de Neptune est le sceptre du monde (1) — und diesen Zepter wissen sie zu führen. England ist eine Felsenfeste, deren Graben der Ocean, und deren Außenwerke die Flotten sind; sie können lachen zu französischen Landungen. Die Nation, der die Natur nichts als Zinn und Steinkohlen zum Handel gab, ist die erste Handelsnation der Erde, freilich auch mit allen Fehlern, die Handelsgeist erzeugt.

Der Kanal von Bridgewater geht zwei und eine halbe Stunde sogar unter der Erde weg, und dann wieder in der Luft — auf gewölbten Bogen, sechshundert Fuß weit über das Thal Irwel, in dem die schiffbare Irwel fließt, und so Schiffe übereinander wegfahren. — London, die größte und reichste Handelsstadt Europa's, hat seinen Namen mit Recht von dem altbrittischen **Lhong dinas**, Stadt der Schiffe, woraus die Römer **Londinum** machten. — Britten haben kaum fünfzigtausend Mann Landtruppen — aber seine Insel und Flotte sind seine Festung, und im Nothfall stehen zweihunderttausend Mann Landmilizen bereit. — Ein Linienschiff darf einem Regiment gleich gerechnet werden, und ist wohl noch kostbarer. Ein Matrose hat 4 Pfund Sterling monatlichen Sold, und das Jahr wird gerechnet — zu dreizehn Monden!

Hearts of oak are our ships, hearts of oak are our men. (2) — wohnen lieber auf Schiffen, als auf dem Lande, und in diesem Kriege hatten sie zweitausend Kriegsschiffe neben zwanzigtausend Handelsschiffen! also mehr als alle Seemächte zusammengenommen, neben einer Nationalschuld von achthundert Millionen Pfund Sterling!

Peter der Große, der Schöpfer Rußlands, dem die russische

(1) Der Dreizack von Neptun ist Zepter für die Welt. — (2) Eichenherzen unsre Schiffe, Eichenherzen unsre Männer (Eichenherz ist das zum Bau der Kriegsschiffe vorzüglich gewählte Kernholz der Eiche).

Marine am sauersten geworden war, da er zuerst seine eigene Antipathie gegen die See und dann die seines Volkes besiegen mußte, wünschte, wenn er nicht Czar wäre, ein englischer Admiral zu sein. Wer je eine englische Flotte oder auch nur eine englische Fregatte neben einer andern gesehen hat, verzeiht den übermüthigen Insulanern ihr stolzes **Brittannia rule the waves.** ([1]) Aber der alte Vater Ocean läßt sich nicht unterjochen wie die Erde. Die Furchen der Dienstbarkeit, die das Linienschiff in seine Wellen gräbt, verschwinden sogleich wieder hinter dem Schiffe, und der alte Ocean bleibt freier als der Britte, so frei wie am ersten Schöpfungstage!

In England ist Alles frei — nur nicht der Beutel — Alles ist versteuert — Luft und Schatten bis jetzt noch ausgenommen. Neben ungeheuern Reichthümern sticht die größte Armuth desto schlimmer ab — neben vierzehn Millionen wenigstens zwei Millionen Bettler, und daher spukt es, jetzt im Frieden, mehr denn anderwärts. „Wir legen uns die Lasten selber auf," spricht John Bull stolz — **very well** (sehr gut). — So kann man den, der sich selbst tödtet, noch unter die Lebenden zählen. Und ist nicht der unglücklichste Sklave derjenige, der sein eigener Sklave ist? In Ansehung der Gastfreiheit geht kein Land über Altengland — Alles, was das Herz begehrt, erhält man, wenn man — Gold hat! Der Fremdling braucht zu London dreimal mehr als zu Paris, um dreimal übler daran zu sein! — Nichts Merkwürdiges sieht man zu London umsonst, als etwa die Themse! — und eine Aufhenkung! — oder, wie es Britten nennen — eine Schwenkung in die Ewigkeit! Wenigstens einen Schilling und etwas darüber, was sie **the compliment** nennen — nichts umsonst — und ein Pfund Sterling ist nicht mehr als ein Thaler! Gar viele haben St. Paul bestiegen mit Anstrengung all ihrer Kräfte und mit Schillingen für jede Thüre, und das Vergnügen

([1]) Britannien herrsch' auf der Flut.

gehabt, in einen Ocean von Nebel zu blicken — indessen erblickt man den Nebel von der Rückseite, und das ist doch etwas Neues!

Die Originalität der Britten ist hochberühmt — aber ich sorge, sie ist weit mehr oddity, Sonderbarkeit und gar oft belachenswerthe Narrheit als Weisheit, wie das Original Montague, das zu Venedig als Türke lebte und starb, und die hochberühmte brittische Solidität ist gar oft Folge ihrer harten und derben Fibern und ihres insularischen Starrsinnes, und bei Gott! Vorurtheile haben sie weit mehr als Andere, auf die sie verachtend herabblicken. L'esprit Anglais, sagt ein witziger Franzose, est presque toujours ou à la cave ou au grenier! ([1])

Bei welcher Nation würde es wohl Jemand einfallen, einen Ball zu veranstalten in einem — Braubottich — oder eine Wette anzunehmen, fünfzehn Meilen in einer Stunde zu reiten, das Gesicht gegen den Schweif des Pferdes gerichtet? oder ein Eselsrennen abzuhalten, wo derjenige Sieger ist, der zuletzt ans Ziel gelangt? Wo gab je ein Admiral seinen Offizieren ein Punschfest, wo der Punsch ein Marmorbassin füllte, in dem ein schöner Knabe, als Hebe gekleidet, in einem Nachen von Acajou herumfuhr, und die am Rande sitzenden Gäste mit einem silbernen Schöpflöffel bediente? Nur brittischen Seeleuten konnte es einfallen, auf der sogenannten Pompejussäule zu Alexandrien ihren Punsch zu trinken — und wo kann man in Europa die Weiber auf dem Viehmarkt verkaufen, mit einem Strick am Halse? oder eine Heirath ohne Einwilligung der Eltern und ohne gesetzliche Form gültig ansehen, wenn das Pärchen nur in Schottland eins geworden ist? —

Welche Nation trieb wohl ihre Vaterlandsliebe so weit, wie jener englische Kaufmann zu Peterhof, der seinen Garten mit brittischer Erde überführen ließ, um stets auf englischer

([1]) Der englische Geist ist fast immer entweder im Keller oder in der Dachstube.

Erde zu sein? Mir sind höchstens die Kreuzfahrer von Pisa bekannt, die ihren Gottesacker mit Erde von Jerusalem bedeckten. Britten haben schon den melancholischen Beschluß gefaßt und ausgeführt, mitten in London ganz einsam zu leben — nie mehr die Sonne zu sehen — und nie mehr außer Bette zu sein. — Nur ein Britte konnte, verliebt in eine Schöne, die hartnäckig ihn zu ehelichen sich weigerte, weil sie — ein hölzernes Bein habe — den Einfall haben, sich gleichfalls den linken Fuß abnehmen zu lassen — und nur ein Britte konnte eine Einladungskarte schreiben, wie folgende: „Morgen, den vierten dieses, werde ich gehenkt, und bitte um die Ehre Ihrer Gegenwart." — Wir lesen oft genug in englischen Blättern Warnungen, diesem oder jenem Ungerathenen nichts zu borgen, aber 1818 las man Thomas Spencers Warnung gegen sich selbst: „ihm nie weiter als einen Schilling zu kreditiren, da er fest entschlossen sei, ihn nie zu bezahlen oder je bezahlen zu lassen."

Bei dem großen Brodmangel 1795 ließ ein Friedensrichter ausrufen: daß eine Kartoffel, sechs Schilling an Werth, zu sehen sei für einen Schilling, und Alles eilte, diese Kartoffel zu sehen — es stacken sechs Schillinge in dieser Kartoffel. Alles lachte, wie bei dem ähnlichen Schwank, daß ein Fuhrwerk zu sehen sei, wozu man keine Pferde brauche, d. h. ein Schubkarren — Jeder hielt aus Schadenfreude das komische Problem geheim, das dem Friedensrichter ein hübsches Sümmchen einbrachte, welches er unter die Armen vertheilte. — Ein anderer Witzkopf schlug einen Zettel an, daß ein Mensch mit so viel Augen als Tage im Jahre für drei Schillinge zu sehen sei — es war der zweite Jänner, und man ließ dem listigen Preller die namhafte Einnahme, wie dem schalkhaften Marktschreier, der ein Pferd zu zeigen hatte, wo der Schweif da sei, wo sonst der Kopf ist — das Pferd stand verkehrt im Stalle! — Eine Dame, die in einem Nebengäßchen vor einem Kauf-

laden hielt, und sich Alles in Wagen bringen ließ, mußte sich gefallen lassen, daß ein Fußgänger mit einem freundlichen: **With your leave, Mylady,** ([1]) in ihren Wagen und zur andern Thüre wieder hinausstieg, und alle Fußgänger hätten dem Polisson vielleicht nachgemacht, wäre die Dame noch länger halten geblieben. — Eine ganze Postwagengesellschaft mußte sich gefallen lassen, mit einem Kerl zu reisen, der in einen groben Mantel gehüllt, den Hut über das Gesicht, die Hände kreuzweis über dem Bauch in einer Ecke saß, und so grob war, daß er auf die höflichsten Fragen durchaus keine Antwort gab — der Conducteur spedirte ihn an einen guten Freund Chirurgus in London, und es war — ein Gehenkter!

Wo klebt man so an dem Buchstaben des Gesetzes, daß zwei zum Strange verurtheilte Missethäter als nicht gehörig verurtheilt, losgesprochen worden, weil der junge Richter in der Verwirrung die Worte: „Wo ihr bei dem Halse aufgehenkt so lange hangen sollt," beim Urtheil ausgelassen hatte, oder ein Dienstmädchen verklagt und überwiesen, ein Paar seidene Strümpfe gestohlen zu haben, frei kam, weil sich fand, daß sie zwei ungleiche Strümpfe gestohlen hatte? Wo klebt man so am Buchstaben, daß ein Schuldner nicht zum Verhaft gebracht werden kann, wenn sein Name nicht vollkommen richtig geschrieben ist, und wo würde man den Mann mit zwei Weibern von Bigamie freisprechen, wenn er die dritte dazu nimmt? Jener, der dem Andern die Nase abschnitt, blieb ungestraft, weil nach dem Gesetz eine abgeschnittene Nase keine Verstümmelung des Körpers ist, sondern nur unscheinbar macht. In dem hochbewunderten England steht es weit schlimmer um die Gesetzgebung, als in unserem so verkannten Vaterlande, und brittische Advokaten sprechen selbst mit Wohlgefallen von der **glorious uncertainty of the law!** wie jeder Britte vom Recht der Faust, genannt **the English voluntary**

([1]) Mit Eurer Erlaubniß, Mylady.

law! wer nicht über Alles Quittung hat, mag doppelt zahlen, und ein entdeckter Betrug 'tis a mistake! (1) selbst die Jagdteufeleien englischer Fuchsjunker finden in dem freien England Schutz, den sie bei unfreien Deutschen lange nicht mehr finden. Der Soldat zu Land schützt wohl das Vaterland so gut, als der auf dem Wasser, aber welchen Unterschied macht nicht das freie England, und dann die Verkäuflichkeit der Militärstellen? Verräth sie nicht den Handelsstaat?

Wo wird so mit Meineiden gespielt? Wo Diebe und Schuldner so barbarisch gestraft? Wo ist man so intollerant gegen Katholiken? Wo ist der Mann verpflichtet, ein Kind anzuerkennen, wenn er Jahre lang abwesend war? Allein in Altengland, wo über der Freiheit keine verhütende Polizei gedeihen kann, desto besser aber die Straßenräuber, Quacksalber und Bettler. — Man hängt jene am Ende — aber man sollte sie früher aufgreifen, und da der Britte sich wenig aus dem Tode macht — nicht hängen, sondern karren lassen in Ketten!

Bei den bekannten Auftritten mit Wilkes (1768) war London zwei Nächte illuminirt auf Befehl des Pöbels, der Nichtwollenden die Fenster einschmiß, und die Kosten dieser Illumination wurden berechnet auf fünfzigtausend Pfund!

Bewehrt den Reisenden um eine Gabe bitten,
Gehört zur Freiheit stolzer Britten.

Sogar die gar bequeme Methode ihrer Prediger, alle Kanzelvorträge vom Blatte abzulesen, ziehen sie der unserigen weit vor und behaupten, daß letztere zu theatralisch und der Würde des Ortes nicht angemessen sei, denn der Britte hält nicht leicht etwas für schlecht oder verbesserungsfähig, was in England hergebracht ist. Hieher rechne ich auch ihre Bußtage, so fromm sie aussehen, sobald etwas schief geht, um gleichsam den Himmel zu nöthigen, sich für sie zu erklären, wie Kutten-

(1) Glorreiche Ungewißheit des Gesetzes. — Das englische Gesetz der Freiwilligkeit. — Ein Vergehen.

heilige! Jenen, der sich vierzehn Tage lang zu Laneburg aufhielt, um sich täglich zwei- bis dreimal den Mont Cenis herab ramasten zu lassen, will ich entschuldigt halten, da mir das Ding selbst gefallen hat.

Wie contrastirt nicht die Plackerei der Zöllner, die den Fremdling gleich beim Eintritt in das geträumte Feenland quält, mit der hochgerühmten Freiheit? und wem mag der englische Nationalgeist gefallen, der sich in Drurylane und Coventgarden durch Herabwerfen von Orangenschalen äußert?

John Bull kümmert das, „was werden die Leute sagen," gar wenig, und so gehören denn zu seinen vielen Whims — Folgen der Freiheit, die Alles erlaubt, was Niemand schadet, auch seine Lust an Wetten und Wettrennen, die so groß ist, daß Spitalkranke und Invaliden, die weder Pferde noch Esel laufen lassen können, schon Läuse in die Rennbahn gesetzt haben, deren langsame oder schnelle Bewegung auf dem Tische Gewinn und Verlust entscheiden mußte. Ein Anderer wettete, binnen einer bestimmten Zeit auf allen Vieren und seine Frau auf dem Rücken um den Hydepark herumzulaufen und gewann. Barbarisch ist doch wohl die Lust an Calcutten, wie sie auf eisernen glühenden Blechen nach Musik tanzen. Die Streithähne zum Hahnengefechte werden oft mit mehr Sorgfalt erzogen, als mancher junge Lord, und die Wettkämpfe in Newmarket von acht Tagen verbittern Manchen das ganze Leben! Wetten über Laufen, Reiten, Boxen, Saufen und Fressen sind sehr alltäglich. Einer wettete, daß er je Zwei in einer halben Stunde einen Scheffel Erdbirn essen wolle, und zehrte sie wirklich auf. Wer war sein Zweiter? ein Schwein! Mit Carraccioli ging einst sein Pferd durch; er bricht den Hals, rief ein Britte. Nein rief ein Anderer, es gilt 50 Pfund! topp! man wollte helfen, die beiden Wetter aber riefen: „es gilt eine Wette;" man wollte einen Schlagbaum niederlassen: „halt!" riefen sie wieder, es gilt eine Wette!" und so ist es auch mit

den Wetten beim geregelten Faustkampf oder Boxen, wo sich das Denkervolk für gladiatorische Römer hält!

Zeitungen gehören zu den naturalia maxime naturalia wie Nahrung, Schlaf und Theetrinken, und nach Materie und Form sind die unsrigen nur — Lilliputer. Wem vor dem ewigen Politisiren ekelt, der darf nur zu uns kommen. Im Saufen haben Britten uns längst übersoffen und so auch übertroffen im Zweikampf und Zwisten, die der Lord mit Pistolen, der Pöbel mit Boxen abmacht; doch haben sich auch schon Lords mit Kärrnern herumgeboxt. London zählt 742 Tavernen, 580 Gasthäuser (Inns), 8000 Bierhäuser neben 824 Kaffeehäusern, und diese Menge trägt nicht wenig zur Unsittlichkeit bei. Jener sterbende Faustbruder machte sogar eine Stiftung zu einem Saufgelage an seinem Todestage, wo alle Gäste vor Tische in Prozession zu seinem Grabe wallen und seinen Namen nebst einem so würdigen How do you do Sir? hinabrufen müssen.